

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen . . . Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plathvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Stempelpflicht Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele.  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 223

Donnerstag, den 24. September 1925.

99. Jahrgang

# Reichskabinett und Sicherheitspakt.

## Einigkeit in der Reichsregierung.

Reichskanzler und Außenminister nehmen an der Konferenz teil.

Seute en-gültige Entscheidung über die Konferenz Einladung. (Ul.) Berlin, 24. Sept. Wie die Täg. Rundschau meldet, ist in den Beratungen des Kabinetts in sachlicher Beziehung schon ein gewisser Abschluss erreicht worden, da in allen Fragen Übereinstimmung herrscht. Bis zum späten Nachmittag stand die Zusammensetzung der deutschen Delegation noch nicht fest, doch ist auch darüber im weiteren Verlauf der Beratungen eine Entscheidung getroffen worden, an der sich in dem heutigen Kabinettsrat wohl nichts mehr ändern wird. Der Kabinettsrat tritt heute vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten v. Hindenburg zusammen. Es steht fest, daß er die Annahme der Einladung zu einer Ministerkonferenz beschließen wird. Ebenso ist damit zu rechnen, daß Reichskanzler Dr. Brüning und der Reichsaußenminister Dr. Stresemann als die beiden Hauptvertreter Deutschlands zur Konferenz entsandt werden. Die deutsche Delegation wird in der Zusammensetzung ein vollständiger Beweis dafür sein, daß die Beschickung auf der Linie der bisherigen Regierungspolitik liegt und deren Weiterführung bedeutet. Ueber den Ort der Konferenz ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Locarno kommt nach dem jetzigen Stand der Dinge ebenso wenig in Frage wie Lugano. Wie es scheint, hat Lugano jetzt wieder die meiste Aussicht als Konferenzort gewählt zu werden. Am dem 5. Oktober wird als Anfangstermin festgehalten. Die Dauer der Konferenz ist mit Bestimmtheit natürlich nicht voranzusehen. Man wird immerhin mit 14 Tagen rechnen müssen. Wie es scheint, glauben die andern Verhandlungsmächte an eine Tagung von kürzerer Dauer, doch hat das Beispiel der Londoner Konferenz im vorigen Jahre gezeigt, daß man gut tut, die Dauer der Verhandlungen von vornherein nicht zu kurz anzusetzen. Die Zentrumsfraktion wird heute zusammengetreten. Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß Parteitagungen über die Tagung der Ministerpräsidenten des auswärtigen Ausschusses irgendwelche Abweichungen von den Kabinettsbeschlüssen zur Folge haben, da innerhalb der Regierungskoalition Meinungsverschiedenheiten nicht bestehen und auch von den Regierungen der Länder volle Zustimmung zu dem Beschluß des Reichskabinetts erwartet werden kann.

**Französische Pressstimmen zu den Beratungen des Reichskabinetts.**

Ul. Paris, 24. Sept. Die Pariser Blätter stellen unter Hinweis auf die gestern angenommene Entschliessung der deutschen Nationalen Volkspartei fest, daß die Annahme der Einladung von Deutschland nun außer Zweifel steht. Gewisse Beunruhigung erregte indessen immer noch die allgemeine Stellungnahme der Deutschen zum Sicherheitspakt, die, wie der Temps mit Bedauern feststellt, trotz der Verschiebungen in den letzten Wochen angenommenen Entschliessungen noch immer nicht geklärt sei. Insbesondere ließe die Vertagung der Sitzung des auswärtigen Ausschusses darauf schließen, daß zwischen dem Kabinett und der Regierung noch Verhandlungen im Gange seien, bei denen das Reichskabinett evtl. unkluge Zugeständnisse machen würde. Dies könne, so fährt der Temps fort, über die Tatsache nicht hinwegtäuschen, daß die Deutschen die grundsätzliche Gegner des Sicherheitspaktes bleiben und alles tun würden, um ihn zum Scheitern zu bringen. Der Temps fährt fort, daß die Haltung der deutschen Parteien nicht danach angetan sei, großes Vertrauen für die Zukunft zu erwecken. Es sei alles getan worden, um eine internationale Entspannung und eine Annäherung zwischen Deutschland und den alliierten Mächten herbeizuführen. Was Frankreich anbelange, so könne man sagen, daß es kein Beispiel in der Geschichte gäbe, daß eine siegreiche Nation dem Gegner größere Veröhnlichkeit und größeres Wohlwollen entgegengebracht hätte.

## Die Preissenkungsaktion

der Reichsregierung.

Ul. Berlin, 24. Sept. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates behandelte gestern die Preissenkungsaktion der Reichsregierung. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus machte zu Beginn der Verhandlungen u. a. folgende Ausführungen:

Die Erklärung der Reichsregierung vom 27. August ist nicht so sehr ein Wirtschaftsprogramm auf lange Sicht, als vielmehr die Befestigung des Willens, weiter an der Schaffung der Gesundungsvoraussetzungen zu arbeiten und insbesondere nicht zuzulassen, daß die Zollspanne, die der autonome Tarif zeitweise gewährt, von irgend einer Seite zum einseitigen Nutzen ausgeschöpft wird, oder daß die Erleichterungen auf dem Steuergebiet nur einem kleinen Kreise zugute kommen. Die Erklärung der Reichsregierung sieht ferner auch ein verstärktes Vorgehen gegen den Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellung vor, wo immer sie einer künstlichen Preisbildung Vorschub leistet. Sie wird nicht nur der Ringbildung bei öffentlichen Versteigerungen und Ausschreibungen entgegenzutreten, sondern nunmehr auch alle Klauseln, die eine preissteigernde Wirkung haben können oder aus anderen Gründen wirtschaftlich schädigend sind, als eine Gefahr für die Gesamtwirtschaft und das Gemeinwohl durch Klage vor dem Kartellgericht ausräumen. Ich kann mich aber des Eindrucks nicht erwehren, als ob in vielen Erwerbskreisen eine gewisse Tendenz besteht, ihrerseits jegliches Opfer abzulehnen und von anderen Wirtschaftskreisen wieder Zugeständnisse zu fordern.

Nur wenn alle an der Produktion und Wiederverteilung beteiligten Kreise ohne Rücksicht auf ihre wirtschaftlichen Nachbarn durch die Tat mitwirken, wird sich das im Interesse unserer Gesamtwirtschaft zu erstrebende Ziel erreichen lassen.

Im Anschluß hieran sprach Reichs Ernährungsminister Graf Kanitz. Er führte aus: Im Arbeitsbereich des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ist zu einem Einheitspreis auf Grund der Kartellgesetzgebung im großen ganzen nur wenig Raum, da es auf dem Gebiete der Landwirtschaft und des Nahrungsmittelhandels größere, kartellartige Zusammenschlüsse kaum gibt. Die Einwirkung zur Senkung der Preise muß daher in der Hauptsache von den örtlichen Stellen, den Kommunen und unteren Verwaltungsbehörden ausgehen. In der öffentlichen Erörterung wird leider vielfach nicht genügend beachtet, daß bei wichtigen Nahrungsmittelgruppen, wie z. B. Getreide und Kartoffeln, die Erzeugerpreise sich in letzter Zeit so gestellt haben, daß sie zum Teil sogar noch unter den Friedenspreisen liegen. Was nun zunächst den Brotpreis anlangt, so kann festgestellt werden, daß er der Senkung des Getreidepreises gefolgt ist. Den äußeren Ausdruck für die Preissenkung bei den Agrarprodukten bildet das Sinken der Indizes. Beim Fleisch muß allerdings der Ladenpreis im Verhältnis zu den Erzeugerpreisen als außerordentlich hoch bezeichnet werden. Die hiergegen ergriffenen Maßnahmen sind bekannt. Auch der Zuckerpreis hat sich mit Rücksicht auf die neue Zuckerkampagne seit Mitte August wesentlich gehoben. Es darf aber nicht verkannt werden, daß es unmöglich ist, die im Verteilungsprozess überflüssigen Personen und Betriebe von heute auf morgen auszuschalten. Ein wesentliches Mittel zur Einwirkung auf die Verbraucherpreise liegt auch in der Aufklärung des Publikums, wobei allerdings gesagt werden muß, daß ein Teil der Presse die Regierung nicht mit der wünschenswerten Energie unterstützt hat.

Nach eingehender Aussprache über den Verhandlungsgegenstand wurde dann folgender Antrag angenommen: „Der wirtschaftspolitische Ausschuss beschließt in Übereinstimmung mit dem entsprechenden Beschluß des Reichstages, die

### Einsetzung eines 6gliedrigen Ausschusses

zur Vorbereitung der Fragestellung, um durch eine umfassende Erhebung über die Produktions- und Organisationsbedingungen der deutschen Wirtschaft die nötigen Grundlagen für die Handels- und Preispolitik zu schaffen.“ Der Sonderausschuss wird in Kürze seine Beratungen beginnen.

## Tages-Spiegel.

Ueber die Annahme der Einladung zur Sicherheitspaktkonferenz hat man sich im gestrigen Kabinettsrat geeinigt; die endgültige Entscheidung wird heute getroffen werden.

Am Quai d'Orsay wurde bestätigt, daß die Konferenz der Außenminister vorbehaltlich der wahrscheinlichen Zustimmung Deutschlands am 5. Oktober in Locarno stattfindet.

Im wirtschaftspolitischen Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates sprachen Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus und Ernährungsminister Graf Kanitz über die Preissenkungsaktion der Regierung.

Die französische Schuldenkommission ist in Newyork eingetroffen. Sie wird heute in Washington von Coolidge empfangen werden.

In politischen Kreisen spricht man von der Möglichkeit eines Eintritts Polens in den Völkerbund und zwar meint man, daß Polen das demnächst freiwerdende Mandat Schwedens übernehmen werde.

Die türkische Regierung hat am Mittwoch die Balkanmächte zu einer Konferenz eingeladen, die in Konstantinopel stattfinden soll. Auf dem Programm stehen Besprechungen über einen Sicherheitspakt und ein Balkan-Schiedsgericht.

In der Nähe von Forchheim i. Erzgeb. mußte am Mittwoch abend gegen 6 Uhr ein tschechischer Flieger notlanden. Die Reichswehr, die gegenwärtig im Erzgebirge Mandöver abhält, nahm den Tschechen in vorläufiges Gewahrsam.

Ein schweres Fliegerunglück ereignete sich auf dem Bromberger Flugplatz. Einem Flugzeug, das sich in 600 Meter Höhe befand, wurden durch eine Windböe die Tragflächen zerbrochen und der Apparat landete in die Tiefe. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert; die beiden Insassen sind tot.

kommen die auf das obligatorische Schiedsgericht bezüglichen Bestimmungen, wie sie in dem Protokoll für die Beilegung internationaler Streitfragen enthalten sind, einzufügen. Sie verweist auf die in dem Völkerbundspakt vorgegebenen Garantien und lenkt die Aufmerksamkeit der Völkerbundsmitglieder auf die Vorteile, die der Abschluß von besonderen Verträgen, die die Entscheidung durch ein Schiedsgericht oder einen besonderen Gerichtshof vorsehen, bieten könnte.“

## Ausfahrungen

### französischer Soldaten im Saargebiet.

(Ul.) Berlin, 24. Sept. Wie das 'Berliner Tageblatt' meldet, ließen sich französische Soldaten in Saarbrücken eine schwere Ausfahrung zuschulden kommen. Das Cafe Molit betrat spät abends vier Soldaten und zechten. Blöcklich zog einer von ihnen ohne jeden ersichtlichen Grund ein Messer und wurde gegen die Wirtin und mehrere Gäste tötlich. Vier Personen erlitten zum Teil erhebliche Stichwunden am Kopf und Oberkörper. Darauf flüchteten die Soldaten und verübten auf dem Wege zur Kaserne noch einen Straßenraub. Die sofort herbeigerufene Polizei stellte Recherchen an und konnte später die Soldaten in einer anderen Wirtschaft ermitteln und festnehmen.

## Der Krieg in Marokko.

Ul. Paris, 24. Sept. Von der französischen Front in Marokko wird gemeldet, daß die Kämpfe vergangene Nacht mit großer Heftigkeit nördlich von Taza angriffen. Die Kämpfe dauerten bis zum Mittag. Der Feind wurde dann endgültig unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Ein Ueberfall auf Bibane wurde ebenfalls nach kurzem Kampf abgeschlagen.

### Ungünstige Aussichten für die spanische Offensive.

Ul. Paris, 24. Sept. Ueber die Entwicklung der spanischen Offensive gegen Abdur sind keine neuen Einzelheiten bekannt. Ein höherer spanischer Offizier hat nach einer Daily Mail-Meldung aus Tanger der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß der Vormarsch der spanischen Truppen auf Abdur zum Scheitern komme, wenn die Franzosen nicht gleichzeitig durch eine energische Offensive an der Uergha-Front die Rittuppen festhalten. In Tetuan herrscht große Besorgnis wegen des Scheiterns der Expedition nach der Cebedilla-Bucht. Das feindliche Gewehr- und Geschützfeuer wird immer heftiger. Jeden Tag bringt ein Hospitalsschiff Verwundete von Cebedilla nach Melilla.

## Die Lage in Syrien.

### Allgemeine Mobilmachung der Druzen.

Ul. Paris, 24. Sept. Aus Hazale (Syrien) wird gemeldet, daß Sultan Arsch die allgemeine Mobilmachung sämtlicher Druzen von 16 bis 60 Jahren angeordnet hat. Sueda im Sturm genommen.

Ul. London, 24. Sept. 'Central News' meldet aus Konstantinopel, daß Sueda gestern von den Druzen im Sturm genommen wurde. Die 400 Mann starke Besatzung wurde gefangen genommen. Die Druzen erbeuteten zahlreiche Munitionsvorräte und Kriegsmaterial, darunter 2 Kanonenwagen.

# Völkerbund und Wirtschaftsfrieden.

## Die Vorbereitungen zur Weltwirtschaftskonferenz.

Drei Entschliessungen des Völkerbundes.

Ul. Genf, 24. Sept. Die 2. Kommission setzte am Mittwoch vormittag ihre Beratungen über die Vorbereitung einer Weltwirtschaftskonferenz fort. Die Resolution, die der Vollversammlung vorgelegt werden soll, hat einige redaktionelle Änderungen erfahren, die den Einwänden der britischen Delegation Rechnung tragen. Die Resolution hat folgenden endgültigen Wortlaut:

„Die Vollversammlung ist fest entschlossen, nach allen Mitteln zu suchen, die die Herrschaft des Weltfriedens aufrichten können. Der Wirtschaftsfriede ist vor allem geeignet, die Sicherheit unter den Völkern zu gewährleisten. Die Vollversammlung ist von der Notwendigkeit überzeugt, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu studieren, die die Wiederherstellung der allgemeinen Wohlfahrt verhindern, und die geeigneten Mittel zu finden, die die Ueberwindung dieser Schwierigkeiten und die Vermeidung von Konflikten ermöglichen. Die Vollversammlung fordert den Völkerbundsrat auf, sobald als möglich die Zweckmäßigkeit der Einsetzung einer vorbereitenden Kommission auf

breitester Grundlage zu prüfen, die mit der Unterstützung der technischen Organisationen des Völkerbundes und des Internationalen Arbeitsamtes die vorbereitenden Arbeiten für eine Internationale Weltwirtschaftskonferenz in Angriff nehmen soll. Die Einberufung dieser Konferenz soll Gegenstand eines späteren Beschlusses des Rates sein.“

Die 2. Entschliessung, die von dem japanischen Delegierten Wacai vorgelegt wurde, lautet:

„In Anbetracht der Wichtigkeit einer gründlichen Prüfung aller der Fragen, die sich auf eine friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten, wie sie der Vollversammlung und dem Haag vorgelegt werden, beziehen, und überzeugt, daß diese Prüfung zur Entwicklung eines Systems friedlicher Lösung internationaler Konflikte beitragen wird, bittet die Vollversammlung den Haag um eine gründliche Prüfung aller, vor der Völkerbundsvollversammlung und dem Haag gemachten Vorschläge, Erklärungen und Anregungen, im Hinblick auf eine friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten und um Vorlegung eines Berichts an die 7. Vollversammlung über den, in dieser Angelegenheit möglichen Fortschritt.“

Die 3. Entschliessung lautet:  
Die Vollversammlung behält sich die Beantwortung der Frage vor, ob es zweckmäßig ist, in ein neues allgemeines Ab-



## Kleine politische Nachrichten.

Die Berliner Beratungen über den Sicherheitspakt. Der entscheidende Rabinetsrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten von Hindenburg ist für Donnerstag in Aussicht genommen. Für Freitag sind die Ministerpräsidenten der Länder zu einer Konferenz nach Berlin eingeladen. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages wird am Samstag zusammentreten.

Englisches Entgegenkommen? Nach Ansicht Berliner politischer Kreise scheint es sich zu bestätigen, was in englischen Blättern bereits angedeutet wurde, daß die britische Regierung tatsächlich die Absicht habe, beim Abschluß des Sicherheitspaktes eine Garantie für die Sicherheit der Westgrenzen nicht nur zugunsten Frankreichs, sondern auch Deutschlands zu übernehmen. Ferner soll man in London den Gedanken des Internationalen Schiedsgerichtsobligatoriums fallen gelassen und sich dem deutschen Vorschlag angepaßt haben, verbindliche Schiedssprüche nur bei Streitfällen juristischer, nicht aber politischer Natur zu treffen.

Ministerielle Aussprache über den Sicherheitspakt und Schiedsgerichtsverträge zwischen Deutschland und den Nachbarstaaten ist die amtliche Bezeichnung, die der französische Ministerrat für die bevorstehende Außenministerkonferenz geprägt hat. Der „Matin“ proklamiert in einer von acht französischer Hartnäckigkeit zeugenden offiziellen Note, daß auch die Außenminister Polens und der Tschechoslowakei an der zum 5. Oktober in Locarno angelegten Konferenz teilnehmen werden und spricht von einer Sieben-Mächte-Konferenz. Briand teilte im Ministerrat mit, daß sich die Diplomaten der interessierten Mächte mit der Vorbereitung der Konferenz intensiv beschäftigen.

Keine Räumung Kölns. Eine spanische Agenturmeldung besagt, daß die deutsche Regierung an die Internationalisierte Kontrollkommission ein Memorandum abgeschickt habe, in dem ausführlich dargelegt wird, Deutschland habe die Entwaffnungsforderungen der Juli-Note erfüllt. Dieses Memorandum soll die Anbahnung von Verhandlungen über die Räumung der Kölner Zone bezwecken. Nach Informationen des französischen Außenamtes sind aber Verhandlungen über die Räumungsfrage für die nächste Zeit kaum zu erwarten, da die alliierten Regierungen sich über die Räumung noch nicht geeinigt hätten. Die von einem Berliner Blatt veröffentlichte Meldung von der Räumung Kölns im Laufe des November wird von der Agentur „Saras“ als vollkommen aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Die Strafe für den französischen Flieger Coste. Nach Blättermeldungen ist gegen den Flieger Coste, der im Hölenthal beim Ueberfliegen deutschen Gebietes abgestürzt ist, ein Strafbefehl von 5000 Mark erlassen worden und zwar auf Grund des Gesetzes über den Luftverkehr vom Jahre 1922, welches das Ueberfliegen deutschen Gebietes durch ausländische Privatflieger ohne Genehmigung verbietet.

Bestrafter Spion. Vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichtes wurde der frühere Unteroffizier Max Köhner der Reichswehr wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Spionage zu 10 Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre und Beschlagnahme der bei ihm vorgefundenen 2000 Mark verurteilt. Er hatte wichtige Schriftstücke und Akten, die im Interesse der Landesverteidigung geheimgehalten werden mußten, dem französischen Verbodienst gegen gute Bezahlung ausgehändigt.

Spanische Niederlage in Marokko. Die Spanier haben bei Moro Nuevo eine schwere Niederlage erlitten. Sie wurden auf ihre Basis bei Moro Nuevo zurückgeschlagen. Die nachdrängenden Rifflente bedrängten die stehenden Bataillone mit Maschinengewehrfeuer und Handgranaten.

## Der Kampf um den Charakter der Ministertkonferenz.

Plötzlicher Abbruch des Ministerrats. — Die Annahme der Einladung gilt als sicher. — Die Beratungen mit den Ländern und mit dem Auswärtigen Ausschuss. — Aenderung des deutschnationalen Standpunktes. — Stresemann soll allein zur Konferenz. — Vorbereitungen und Bindungen. — Der Außenminister zur Stellung der Rabinetsfrage entschlossen.

Berlin, 22. September. Der gestrige Ministerrat wurde ganz plötzlich vertagt und man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß diese Vertagung mit den sich etwas in die Länge ziehenden Beratungen der Deutschnationalen zusammenhängt. Heute tritt der Ministerrat unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Luther wieder zusammen, um die Lage nochmals eingehend zu besprechen. Morgen soll dann der große Rabinetsrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten von Hindenburg stattfinden. Im Anschluß an diesen Rabinetsrat sollen die Ministerpräsidenten der Länder und der Auswärtige Ausschuss über den Stand der Dinge unterrichtet werden. Die Absendung der Note selbst soll sogleich nach ihrer Genehmigung durch den Rabinetsrat erfolgen. Sie dürfte den Zusammentritt der Außenministerkonferenz an einem Schweizer Ort am 5. Oktober vorschlagen. An der Annahme der Einladung selbst ist nicht mehr zu zweifeln. Die Deutschnationalen haben dagegen auch keinen Widerspruch erhoben und bei den Verhandlungen des Gesamtministeriums kam auch keine gegenteilige Ansicht zu Wort. Meinungsverschiedenheiten dürften aber über die Art der Konferenz bestehen und über den Grad ihrer Verbindlichkeit.

Entgegen ihrer früheren Haltung wollen die Deutschnationalen nunmehr, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann allein zur Konferenz geht. Stresemann seinerseits wünscht aber eine gewisse Rückendeckung, zum mindesten durch die Mitreise des Reichskanzlers Dr. Luther. Man sagt aber mit Recht, daß die Teilnahme Dr. Luthers an diesen Besprechungen, die doch auch von Seiten der Entente als eine unverbindliche politische Fühlungnahme der Außenminister charakterisiert worden sind, Deutschland stärkere Bindungen auferlegen würde, als dies

zweckmäßig ist. Sollte nun Dr. Stresemann allein zur Konferenz fahren, so würde der unverbindliche Charakter der Besprechungen besser gewahrt bleiben und man hätte im Notfall der Entente gegenüber immer noch die Möglichkeit eines Rückzugs hinter die Stellungnahme des Rabinets oder gar des Parlaments. Von Seiten der Rechten wünscht man aber doch Herrn Dr. Stresemann gewisse Vorbedingungen und Bindungen aufzuerlegen. Inwiefern sich dieser Standpunkt durchsetzt, ist sehr fraglich, da es doch im allgemeinen als verständlich erscheint mühte, daß man den Außenminister nicht mit gefesselten Händen an den Konferenztisch schickt. Andererseits ist es ebenso selbstverständlich, daß Dr. Stresemann keinerlei Bindungen ohne die Zustimmung des Gesamtkabinetts eingeht. Dr. Stresemann soll sogar entschlossen sein, für den Fall, daß die Deutschnationalen auf ihren formulierten Bedingungen bestehen bleiben, die Rabinetsfrage zu stellen. Das ist von ihm und auch von dem Führer der Deutschen Volkspartei, dem Reichstagsabgeordneten Curtius, gegenüber den deutschnationalen Führern ausdrücklich betont worden. Die Deutsche Volkspartei steht diesmal geschlossen hinter dem Reichsaußenminister und soll sogar gewillt sein, aus der Koalition auszutreten, wenn die Deutschnationalen den Konflikt mit Stresemann auf die Spitze treiben. Ob und welche Kompromißlösungen in diesem Konflikt gefunden wird, darüber werden der heutige Ministerrat und der morgige Rabinetsrat entscheiden. Die endgültige Entscheidung über das Sicherheitsangebot selbst liegt aber noch immer in einiger Ferne.

## England und der Völkerbund.

Lord Robert Cecil verteidigt den englischen Standpunkt.

(Ll.) Genf, 24. Sept. Die schweren Angriffe in der Presse, vor allem in der französischen, veranlaßte Lord Robert Cecil gestern abend die in Genf anwesende Presse zu empfangen. Der Grundton seiner Ausführungen war die Versicherung, daß die britische Regierung keineswegs beabsichtige, das Ansehen und das Gewicht des Völkerbundes zu schwächen oder irgend eine Aenderung an den Grundzügen des Völkerbundes herbeizuführen. Weder der gegenwärtigen noch irgend einer zukünftigen britischen Regierung werde es in den Sinn kommen, der Entwicklung des Völkerbundes Hindernisse in den Weg zu legen. Dann weist er die einzelnen Vorwürfe, die gegen das Verhalten Englands erhoben werden, zurück. Großbritannien nehme zu den Hauptfragen keinesfalls eine ablehnende Stellung ein. Dies gehe aus seinem Verhalten in der Wollfrage hervor. Es beharre auf seiner vorbehaltlosen Unterwerfung unter die Entscheidung des Rates, während die Türkei sich anscheinend ihren Verpflichtungen zu entziehen sucht. Die Kritik Großbritanniens in der Frage Schiedsgericht, Sicherheit, Abrüstung sei sein gutes Recht und seine Pflicht. Was das Schiedsgericht anbetreffe, so stehe Großbritannien ihm durchaus nicht feindlich gegenüber. Es wolle sich aber nicht auf Verpflichtungen einlassen, deren Tragweite es nicht übersehen könne. Eine Verpflichtung hinsichtlich des Schiedsgerichts im Sinne des Genfer Protokolls sei seiner Ansicht nach nicht empfehlenswert, denn es sei die allgemeine Gepflogenheit Englands, nicht von vornherein ein umfassendes Gesetzbuch zu schaffen, sondern das Gesetz von Fall zu Fall allmählich sich aufzubauen zu lassen. Was nun den augenblicklichen Stand der Verhandlungen über die Abrüstungsfrage betreffe, so glaube er auszulauern zu können, daß in dieser vielumstrittenen Frage eine Einigung im Sinne der spanischen Resolution erzielt worden sei. Gegen den Vorwurf, England suche die Arbeiten des Völkerbundes durch allzu große Sparsamkeit zu hintertreiben, verwahre er sich mit dem Hinweis auf die wirtschaftlichen und finanzielle Notlage aller Staaten. Das Verhalten der britischen Regierung in der Frage der Unterbringung der armenischen Flüchtlinge bedeute nicht, daß England hier gleichgültig sei.

## Aus aller Welt.

Lichtenfels. Liebe im Gefängnis. Daß Amor mit List und Schmeichelei so manche Schwierigkeit beseitigt, weiß man ja schon lange und wenn für irgend jemand auf der weiten Welt Hindernisse nur dazu da sind, um überwinden zu werden, dann ist es sicher der kleine geflügelte Hergabach; daß jedoch Amor sogar hohe Gefängnismauern übersteigt, dürfte nicht alltäglich sein. Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis freiste eine allzu eifrige Jüngerin der Venus für ein paar Wochen ihr entzugesvolles Dasein. In einer der letzten Nächte nun wurde sie durch ein verdächtiges Geräusch vor ihrem Fenster aus dem einamen Schlaf aufgeschreckt und schlug Lärm, obzwar sie sich wohl denken konnte, daß ins Gefängnis Einbrecher nur ungewollt kommen. Ihr Lärm hatte indessen zur Folge, daß das Auge des Wächters seine schlaftrunkenen Lider aufschlug, der bedrohten Klausuristin zu Hilfe eilte und nach der Ursache des Schreckens forschte. Da stellte sich nun heraus, daß zwei unternehmungslustige Berehrer des inhaftierten Fräuleins mittels einer Leiter in den Gefängnis Hof gestiegen waren, um diese über ihre Einseitigkeit zu trösten; durch den herbeigeilten Ordnungsmann wurden sie jedoch von ihrem nächtlichen Besuch abgehalten.

Graz. Ein Mann, der fünf Wackelute braucht. Karl S i n t o w i t s c h zerschellte des öfteren und wurde dafür auch schon bestraft. Dies trug sich bisher sechsmal zu, das siebentemal tat er dies am 11. Mai, an welchem Tage er sich aus dem „Bräutli“ entfernte, ohne den Oberkellner zu verständigen. Leichtfüßig jagte ihm dieser nach und erzielte ihn beim Stadtkai. Der Oberkellner rief einen Wachmann herbei, der den Zerschellter verhaften wollte. „Mi müessen fünf Kieberer (Wachorgane) verhaften. Ainer is wenig.“ schrie S i n t o w i t s c h, „mit an geh' i net mit. I kenn den Zauber eh schon. Kumm i halt wieder eini ins Landl (Landesgericht).“ Als ein zweiter Wachmann herbeikam, begann sich S i n t o w i t s c h eine Zigarette zu drehen, wobei er meinte: „So, jetzt san zwa do, drei sehn no. I las mi nur von fünf verhaften.“ Als ihn die beiden Wackelute trotzdem ins Amtshaus bringen wollten, verfehlte er dem einen eine Ohrfeige, so daß er geschloffen werden mußte. Dies ließ er jedoch nicht so ohne weiteres geschehen. Er schimpfte noch weiblich auf die „verfluchten Kieberer“ und drehte dem anderen Wachmann zwei Finger aus. Nach hartem Kampfe gelang es endlich, den Mann zu verhaften und abzuführen. Er wurde nach einiar Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt. Am Ausauß

beging er jedoch eine neuerliche Zerschellerei, wurde wieder verhaftet und heute dem Einzelrichter vorgeführt. „Herr Richter,“ begann er, „damals hat's g'regnet. I wer do net beim Regen auf der Strafen bleiben! Do muas i do in a Wirtschhaus geh'n. Na und dort muas i do was verzehr'n. Na also, kann i da was dafür?“ Diese hübsche Logik bezwang jedoch nicht den Richter. Er verurteilte S i n t o w i t s c h wegen Zerschellerei und Wackelutebeleidigung zu sechs Monaten schwerem Kerker. „Is a recht,“ meinte der Beurteilte gleichmütig, „hab' i wenigstens für'n Winter a Quartier und a Kost.“

Milano. Eine Selbstmörderin nach drei Tagen gerettet. Ein Dienstmädchen versuchte hier infolge einer Herdenkrankheit sich den Tod zu geben, konnte aber nach drei Tagen unter den seltsamsten Umständen gerettet werden. Sie hatte sich nächtlicherweise in einen Bach gestürzt, der die Stadt durchfließt, ist aber kurz darauf, in der Dunkelheit schwimmend, von einigen Passanten bemerkt worden. Ehe diese aber Rettung bringen konnten, war sie in einen unterirdischen Seitenkanal hineingetrieben worden. Die Feuerwehr wurde daraufhin alarmiert, ließ das Wasser in dem Kanal, der etwa drei Kilometer lang ist, ab und begann das Mädchen mit Lichtern zu suchen. Nach mehr als zweitägiger Arbeit wurde die Selbstmörderin gefunden. Sie hatte sich auf eine der Stufen gestürzt, welche die Kanalschöpfung stützen, doch fand sie die Feuerwehr in einem totenähnlichen Schlaf. Die Selbstmörderin lag zunächst stundenlang im Krankenhaus bewusstlos, doch zweifelt man nicht an ihrem Aufkommen.

London. Die vierzig „Elefantenweiberln“. Von einer Apachenbande, die die reichen Viertel Londons unsicher macht, berichten die englischen Blätter. Es sind lauter ungewöhnlich starke und große Frauen, die sehr elegant auftreten, besonders auf den Rennplätzen Londons, und die selbstbewusst die „vierzig Elefanten“ genannt werden. Diese Frauen beschäftigen sich mit Diebstahl, Hochstaperei und Einbrüchen, schrecken aber auch vor einem Raubmord nicht zurück, denn mehrere Raubmorde in letzter Zeit werden ihnen zugeschrieben. Meist sind sie mit Dolch und Rasiermesser bewaffnet. Diese Bande verfügt über einen vorzüglichen Informationsdienst, der sie über alle Gewohnheiten und Veränderungen bei der Londoner Polizei auf dem Laufenden hält, so daß es bisher noch nicht gelungen ist, einen von den „Elefanten“ zu fassen.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 24. September 1923

Abturnen des Turnvereins Calw.

Am letzten Sonntag fand das diesjährige Abturnen des Turnvereins Calw, ein schöner Ausklang des an Erfolgen reichen Turnjahres, auf dem Brühl und in der Turnhalle statt. In frohem Zuge marschierten in der ersten Mittagsstunde die Turner und Turnerinnen unter Abhängen frischer Lieder nach dem Brühl, woselbst alsbald das Abturnen begann. Es erstreckte sich auf Geräte- und Freilübungen, volkstümliche Übungen, Wettlaufen und ein Schauturnen der Frauenriege. Eine große Anzahl von Turnfreunden hatte sich eingefunden und verfolgte mit großem Interesse die Übungen der Turner und Turnerinnen. Die Übungen wurden allgemein sehr gut durchgeführt und boten ein erfreuliches Bild junger Kraft und begeisterter Turnfreudigkeit. Jünglinge und atinge Turner gaben ihr Bestes her; nicht zuletzt war es auch die Frauenriege, welche mit ihren schön durchgeführten Übungen lebhaft Beachtung erweckte, das Auge des Beschauers erfreute und ihn wiederum von dem hohen Wert der edeln deutschen Turnsprache für Jugend und Volk überzeugte. Die Preisverteilung, welche nach Beendigung des Turnens in der Turnhalle vorgenommen wurde, leitete Verwaltungsdirektor B r o ß mit folgender Ansprache an die Turner und Turnerinnen ein:

Mit unserem heutigen Abturnen sind wir einer alten Sitte treu geblieben, einer Sitte, die in der deutschen Turnerschaft seit ihres Bestehens gepflegt wird.

Mit dem Abturnen sind auch die Wettkämpfe, wie überhaupt das öffentliche Auftreten unserer Turner und Turnerinnen für das heurige Turnjahr zu einem gewissen Abschluß gekommen.

Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, so dürfen wir mit Genugtuung sagen, unser Verein, unsere Turner und Turnerinnen und nicht zuletzt unsere Turnwart haben geleistet, was in ihren Kräften stand. Noch selten war unser Verein turnerisch so angespannt, wie gerade heute, noch selten sind in einem Turnjahr so viele Vereinsangehörige preisgekrönt heimgezogen, wie gerade heute.

Ich benütze den heutigen Anlaß auch dazu, festzustellen, daß unsere Turner und Turnerinnen im abgelaufenen Turnjahr im Gau vorbildlich gewirkt haben und daß sie alle der deutschen Turnsprache erprießlich gedient und zur Erleichterung der deutschen Jugend zu ihrem Teil das Mögliche beigetragen haben. Dafür sei ihnen herzlichster Dank. Was wir heute sehen dürfen, reicht sich würdig an das, was ich eingangs ausgesprochen habe.

Wenn ich eine persönliche Meinung äußern darf, so möchte ich noch sagen, daß die Veranstaltungen innerhalb des Vereins in erster Linie dazu angetan sind, wirklich frohe Stunden zu schaffen, die systematische Durchbildung des Körpers gleichmäßig zu pflegen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Das sind Momente, denen ganz besonders in der Zukunft eine erhöhte Bedeutung zukommen muß.

Und nun möchte ich dazu übergehen, unsern Wettkämpfern ihre wohlverdienten Preise zuzuführen, Preise, denen man unsere geliebte Zeit wirklich nicht ansieht.

Daß dies überhaupt möglich war, verdanken wir den langjährigen Freunden unserer Sache, denen ich hiermit herzlichsten Dank sage.

Unsere heutigen Wettkämpfe zeitigten folgendes Ergebnis:

Die drei ersten Preise erhielten: Jünglinge (Oberstufe): 1. Preis Otto Schechinger, 152 Punkte; 1. Preis Alfred Schnaufer, 152 P.; 2. Preis Willy Schnaufer, 128 P.; 3. Pr. Wilhelm Weiß, 127 P. — Jünglinge (Unterstufe): 1. Pr. Georg Würber, 153 P.; 2. Pr. Karl Baier, 132 P.; 3. Pr. Hermann Bürkle, 131 P. — Schüler (Oberstufe): 1. Pr. Karl Huber, 184 P.; 2. Pr. Hermann Kirchherr, 169 P.; 3. Pr. Erich Schiele, 158 P. — Schüler (Unterstufe): 1. Pr. Walter Zint, 165 P.; 2. Preis Hermann Bed, 162 P.; 3. Pr. Karl Hartmann, 144 P. — Aktive Turner: 100 Meterlauf: 1. Emund Haas 12,3 Sek.; 2. Oskar Reinhardt, 12,3 Sek.; 3. Karl Gutkunst, 12,4 Sek. — 1000 Meterlauf: 1. Reinhardt 4,2 Min.; 2. Biker 4,2 Min. Die Leistungen sind als allgemein gute zu bezeichnen.

Den Akt der Preisverteilung befehloß Verwaltungsdirektor Broß mit folgenden beherzigenswerten Worten:

Ehe wir auseinandergehen, möchte ich unsere Turner und Turnerinnen bitten, unserer Sache auch fernerhin treu zu bleiben und für sie zu werben, dadurch arbeiten wir mit an der Förderung der deutschen Volksgesundheit und an der Erleichterung unserer Jugend.

Die Förderung und Erhaltung unserer Gesundheit ist das Höchste, wonach der Mensch streben soll, und deshalb muß es unser heiligster Wunsch sein: die deutsche Turnerschaft möge in der bisherigen Weise weiter wirken zum Segen des deutschen Volkes. Gut Heil!



## Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am nächsten Sonntag, den 27. September, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus z. Krone in Oberkollwangen eine **Versammlung**

- Tagesordnung:
1. Vorträge über Einwinterung und Trachtverbesserung.
  2. Bei günstiger Witterung praktische Demonstrationen auf dem Bienenstand.
- Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
der Vorstand.

Hirsau, den 24. September 1925.

### Todes-Anzeige.



Am Dienstag Morgen 11 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter Vater

### Wilhelm Hagenlocher

in seine bessere Heimat eingegangen. Die Beerdigung findet Freitag um 4 Uhr statt.

Maria Hagenlocher, geb. Cybulski;  
Ilka Sachtleben, geb. Hagenlocher;  
Martha Hagenlocher;  
Hilbe Hagenlocher;  
Rudolf Sachtleben;  
ein Enkel.

### Bad Liebenzell.

### Arbeitsvergebung.

Die beim Umbau des Herrn Oskar Vott z. Adler anfallenden

Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Maler-Arbeiten

sollen im Akkord vergeben werden. Pläne, Kostenvoranschlag und Vertragsbedingungen liegen im Gasthof z. Adler zur Einsicht auf. Offerte sind daselbst geschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis Montag, d. 29. ds. Mts. abends 6 Uhr abzugeben.

S. A.: G. Mezger, Architekt, Pforzheim  
Wimpfenstraße 1.

**Consum-**  
Berein Calw  
Zur Mostbereitung empfehlen wir la gelbe  
**Most-**  
**Rosinen**  
3tr. Mk. 85.—

Im Auftrage habe ich preiswert zu verkaufen (mittlere Größe):

- 1 Hochzeitsanzug
- 1 Gehrock mit Hose
- 1 schwarzen Anzug
- 1 dunklen "
- 1 grauen "
- 2 getr. Mäntel
- 1 neuen Mantel
- 1 gestreifte Hose
- 1 Lüsterjoppe

Alles noch sehr gut erhalten.  
Friedrich Walker,  
Schneidemeister,  
Hirsau.

**Pauspapiere**  
weiß, blau, rot, gelb,  
schwarz usw. Ernst  
Kirchherr Buchhandlg.

Warme  
**Bäder**  
gibt zu jeder Tageszeit ab  
Herrn. Schnürle  
beim Stadigarten.

Eingetroffen:

**Mostrosinen**  
1 3tr. 37 M.  
**Bienenzucker**  
1 3tr. 39 M.  
**Salzkekrollen**  
stets vorrätig  
Fr. Bolz Handlg.  
Oberreichenbach.

Fast neues  
**Herrenfahrrad**  
zu verkaufen  
Eckertlin  
Nonnengasse 136.

## Neu aufgenommen:



### Kübler's

Knabenanzüge, Sweater, Mädchenkleider  
reinwoll. Mädchen- u. Damenschlupfhosen

verkauft zu Originalfabrikpreisen.

Reparaturen werden in der Fabrik bestens und schnellstens besorgt.

Adolf Walker, Hirsau.



Gutes Einweichen ist halbes Waschen!  
Das vorherige Einweichen lockert Schmutz und Flecke und erleichtert die nachfolgende Reinigung der Wäsche außerordentlich. Die seit nahezu 50 Jahren beliebte Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda ist das gegebene Einweichmittel. Henko ist vollkommen unschädlich, ohne Chlor und schädliche Bestandteile.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“!

## Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—  
für Burschen „ Mk. 30.— bis Mk. 80.—  
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—

in groß. Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung  
Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Räuhele, am Markt, Calw.



und zwar schnell, sicher, unblutig und schmerzlos. Aerztlich empfohlen. Vielmillionenfach bewährt. Packung 75 Pfennig.  
Das Kukirool-Fußbad verstärkt die gute Wirkung des Kukirool-Föhneraugen-Pilasters, kräftigt Muskeln und Sehnen und verhütet Fußschweiß, Wundlaufen und Brennen der Füße. Doppelpackung 50 Pfg., Probepackung 30 Pfg. Der Kukirool-Streupuder wirkt desinfizierend, schont die Strümpfe und ist für Wanderer und Sportsleute unentbehrlich. Bleichstreuose 1 Mark. Die Kukirool-Präparate sind in fast allen Apotheken und Drogerien erhältlich, bestimmt aber in den nachstehenden Kukirool-Verkaufsstellen:  
Ritterdrogerie, Calw.

## Entwässerung Schmied N. Calw. Bergebung von Grabarbeiten.

Am kommenden Samstag, den 26. September, vormittags 11 Uhr werden auf dem Rathaus in Schmied N. Calw

### Grabarbeiten für die Dränierung

(ca. 5-6000 laufende Meter) in öffentlichem Akkord vergeben.

Akkordbedingungen, Kostenvoranschlag liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Die Entwässerungs-Genossenschaft.

## Consum

Berein Calw

Nächste Woche trifft ein Wagen

### Silberkraut

ein. Die Bestellungen wollen unsere Mitglieder sofort in den Verkaufsstellen abgeben. Der 3tr. kostet ca. Mk. 3.80.

Wir suchen

### einige Wickelmacher

und junge Leute von 14-16 Jahren zum Anlernen.

Heinr. Hutten Nachf., Zigarrenfabr. Calw.

## Landw. Bezirksverein Calw

Neu eingetroffen ist:

### Kalkstickstoff und Knochenmehl

Ausgabe Montag, Mittwoch und Samstag  
Die Geschäftsstelle.

## Die Anzeige

wird in der Tageszeitung gesucht. Auf dieser Tatsache beruht der Erfolg jeder Anzeigenreklame in der Tageszeitung.

## Bezirks-Wirts-Verein Calw.

Am Freitag, den 25. Sept., nachm. 4 Uhr findet eine

### Monats-

versammlung

bei Kollege Schöning zum

„Hirsch“ statt.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Auf d. Bahnhof

sind heute schöne

### Zwetschgen

zu haben. Bei

größeren Quantum

Pfd. 17 Pfg.

Einsehen neuer l. Dual.

Gummilwazen in

Bringmaschinen unter

Garantie Fr. Herzog

b. „Röhle“

## Pfannkuch & Co

Frish  
eingetroffen

### Cabliou

auf Eis

Pfd. 38 Pfg.

Fernspr. 45.

## Pfannkuch & Co

in 5 Farben  
für Blumen billigst

### Geschw. Deuschle

in 5 Farben  
für Blumen billigst



# Meine Modellhut-Ausstellung ist eröffnet

und lade ich meine werthe Kundschaft zur Besichtigung höflichst ein. Zugleich empfehle mein gutsortiertes

## Lager in Pelzwaren in allen Preislagen

Emilie Dollinger, C. Kleinbub's Nachfolger.

Umarbeiten und Façonieren von Hüten wird gut und rasch besorgt.

### Neuhengstett—Ottenbronn.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 26. Sept. 1925 stattfindenden

## Hochzeitsfeier

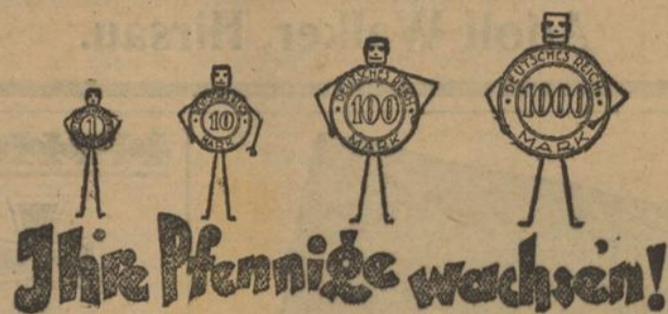
in unser elterliches Haus, Gasthof zum „Adler“ in Ottenbronn herzlichst einzuladen.

Gottlob Salomon l'Armée, Metzger  
Sohn des Salomon Salomon l'Armée, Neuhengstett.

Emma Luz

Tochter des Michael Luz, Adlerwirt in Ottenbronn.

Kirchgang 12 Uhr in Neuhengstett.



## Ihre Pfennige wachsen!

wenn Sie bei der Spar- u. Vorschußbank  
Calw sich ein Scheck- oder Sparkonto eröffnen lassen.

### Stammheim.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 26. ds. Mts., in unserem elterlichen Haus, Gasthaus zum „Hirsch“ stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Robert Fingerle  
Maria Fingerle  
geb. Fischer

Trauung um 1 Uhr.

### Langenbrand—Breitenberg.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 26. Sept. 1925 stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Langenbrand freundlichst einzuladen.

Andreas Walz Langenbrand  
Barbara Stahl Breitenberg.

Kirchgang 12 Uhr in Langenbrand.

Wir bitten, dies statt jeder persönlichen Einladung entgegennehmen zu wollen.

## E. J. Wolf

Zorrenner Straße 3  
Pforzheim

## Aparte Neuheiten

in la Kleider- u. Mantel-Stoffen, Samt u. Seide für die  
Herbst- und Winter-Saison.

## Sparen!



heißt es heute, und deshalb „büffle“ ich und pflege meine Bretterböden und Treppen, ob alt, ob neu nur noch mit

**Büffel-Beize,**

der naßwischbaren Glanzwachsbeize geruchlos, gelb, rot, braun.

Denn das Beste ist immer noch das Billigste, weil ausgiebig u. anhaltend, u. es ist wirklich kein Geld, was die Büffel-Beize kostet. Alles hab' ich, was ich will, ohne Mühe: Parkettglanz, schöne Farben und kann den Boden naß aufwischen. Auch mein alter abgenutzter gestrichener Boden sieht wie neu aus. Deshalb sag' ich zu jeder Hausfrau:

„Büffle“ wie ich, es gibt keine einfachere, bessere und billigere Pflege für alte u. neue Bretterböden, Treppen u. abgenutzte gestrichene Böden!

### Bad Liebenzell.

## Hochzeitseinladung.

Zu unserer am Samstag, den 26. September stattfindenden

## Hochzeitsfeier

im Gasthaus zum „Lamm“ in Bad Liebenzell laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlichst ein.

Paul Braun, Frida Hahn.

Kirchgang 2 Uhr.

## Reichert.

Sportmützen  
Lodenhüte  
Stoffhüte  
Ledermützen  
und Auto-Hauben

Kleine Anzeigen  
Grosse Auswahl

## Gut möbliertes Zimmer

in angenehmer Lage zum  
1. Okt. ds. Js. in besserem  
Hause

zu mieten gesucht.

Gest. Angebote erbeten  
unter S. C. Nr. 222 an die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

## Wecker- Wand- Uhren

in großer Auswahl

Fr. Schwämmle  
Bad Teinach.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich auf sämtliche Waren einen

# Rabatt von zwanzig Prozent!

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung u. bei Käufen von Mh. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. — Umtausch findet nicht statt. — Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden.  
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

# Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Damenkleiderstoffe, Aussteuerwaren, Bettbarchent, Bettfedern Schürzen, Wäsche, Wolldecken, Trikotwaren, Vorhangstoffe, Herrenanzugstoffe, fertige Herren- und Knabenkleidung, Küblers gestrickte Anzüge, Damenvindjacken, Kinderwindjacken, Herrenwindjacken, Sportanzüge, Sporthosen, Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelertnen.